

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 10. Donnerstag, den 10. Januar. 1833.

## Bekanntmachung.

Da die gesammte deutsche Correspondenz nach Konstantinopel und dem türkischen Reiche überhaupt nur über Wien befördert und von dort ab durch einen in jedem Monate zweimal nach Konstantinopel abgehenden Courier besorgt wird: so werden hiermit, Behufs der zweckmäßigen Aufgabe der nach Konstantinopel und der Türkei bestimmten Briefe aus Sachsen, die Lage bekannt gemacht, an welchen, einer amtlichen Mittheilung zufolge, in diesem Jahre jener Courier von Wien abgefertigt werden wird. Diese sind: der 1ste und 18te Januar, 1ste und 19te Februar, 1ste und 19te März, 2te und 16te April, 3te und 17te Mai, 4te und 18te Junius, 2te und 16te Julius, 2te und 16te August, 3te und 17te September, 1ste und 18te October, 1ste und 19te November, und 3te und 17te December. Hiernach und mit Berücksichtigung der Zeit des Briefpostlaufes aus Sachsen bis Wien, welcher in der Regel von Leipzig aus in 83 und von Dresden aus in 66 Stunden vollendet wird, kann von den Postbeamten und Correspondenten jeden Orts leicht berechnet werden, an welchem Tage ein Brief nach der Türkei aus Sachsen abzuschicken ist, der von Wien aus unaufhältlich seine Weiterbeförderung finden soll. Jener Courier vollendet seine Reise von Wien nach Konstantinopel in 17 bis 19 Tagen.

Nach der Wallachei und Moldau (also nach Bukarest, Jassy u. s. w.) geht von Wien die Briefpost wöchentlich zweimal, nämlich Dienstags und Freitags Abends ab. Die passendsten Tage zur Briefversendung dahin sind daher von Leipzig ab der Montag und Freitag, von Dresden ab der Dienstag und Sonntagabend, und von Chemnitz ab der Sonntag und Donnerstag.

Alle vorstehende Correspondenz kann unter unmittelbarer Adresse bei jeder hiesigen Postanstalt aufgegeben werden.

Leipzig, den 2. Januar 1833.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.  
von Hütner.

## Topographisches Cabinet von Antonio Sacchetti.

(Rechte Darstellung.)

Herr Sacchetti, welcher durch den zahlreichen Zuspruch mit den ihm Leipzigs schaulustige Bewohner erfreuten, sich veranlaßt fand, seinen Aufenthalts nicht mehrmals zu verlängern, ist gegenwärtig in Schriff nach Berlin abzureisen, um auch den Bewohnern der preussischen Residenz seine bewegliche Welt aufzuschließen. Ehe wir unsere Leser in seiner letzten Ausstellung herumführen, rufen wir dem Künstler ein Lebewohl mit der Bitte zu, recht bald zu uns zurückzukehren. Zugleich müssen wir aber auch das Urtheil aussprechen, welchem Jeder, der seine Leistungen sah und zu würdigen versteht, gewiß beistimmen wird, daß sie zu dem

Vorzüglichsten gehören, was man in ihrer Art sehen kann. Besonders hat der Künstler Dioramen a la Camera geliefert, die durch die hohe Vollendung in ihrer Ausführung und durch den gewaltigen, durch die kunstvolle Beleuchtung hervorgebrachten Effect und mehr als ein Mal in Staunen setzen.

Auch in der heiligen Darstellung zeichnet sich in dieser Beziehung das heilige Grab zu Jerusalem vorzüglich aus; das ungemein lebendige Licht, welches die ewige Lampe, die in einer Nische befindlich und selbst nicht sichtbar ist, ausstrahlt, der mattere Schein, welcher von den fünf auf dem heiligen Steine brennenden Kerzen ausgeht, bringen eine wunderbare Wirkung hervor. Der Anblick der Figuren, welche vor dem Altar

heiligsten niedergeworfen sind und der, welche im Heiligthume wandeln, die Pfeiler und Gewölbe der mit alten Denksteinen und Grabmälern verzierten Kirche, wehen uns mit heiligem Schauer an und wir versetzen uns im Geist an die heilige Stätte, wo der Stifter unserer Religion begraben liegt. Am meisten Verwandtschaft mit diesem Gemälde hat die Einsiedelei auf Montserrat in Spanien. Heilige Stille ist auch dieses Orts vorherrschender Charakter. Man fühlt sich der Wirklichkeit entrückt, und wohl begreift man, wie die Bewohner solcher Clausen ihr Verhältniß zur Welt und zu den Menschen vergessen konnten. Der Blick, den man in die herrliche in malerischer Wildheit sich darstellende Natur wirft, führt den Beschauer wieder aus sich selbst heraus, und bringt ihn mit der Außenwelt in Verbindung. Ein Diorama a la Camera ganz anderen Charakters ist das Liebische Kaffeehaus zu Breslau, welches nicht bloß für den, der dort war, von Interesse ist, sondern auch durch seine architektonische Schönheit und die bunten, lebendigen Gruppen der Gäste jeden Beschauer anzieht. Ein eben so schönes Bild ist auch das Innere der Schloßbrücke zu Luzern in der Schweiz. Von der Brücke werfen wir einen Blick auf den Luzerner-See und den Pilatus. Beim Herannahen der Carnevalzeit wird die Darstellung der letzten Faschingstage in Triest nicht ohne Interesse seyn. Während wir bei uns einen Carneval sehen wie er ist, sehen wir ihn auf diesem Bilde wie er seyn soll. Die Ansicht der Hauptstadt Linz, der Michaelisplatz und dessen Kirche zu Wien, das Castell Ischia, die Vorstadt Lophana von Konstantinopel, das Observatorium in Padua, Verona, das Panorama von Venedig (welches wegen des Standpuncts, von welchem aus es aufgenommen ist, der uns die gigantischen Formen eines Linienschiffs ganz in der Nähe sehen läßt, besondere Aufmerksamkeit verdient) erwähnen wir, um die Reichhaltigkeit der Darstellungen zu zeigen, und beschließen mit einem Diorama, welches durch seine täuschende Wahrheit und den überaus kunstvollen Wechsel der Beleuchtung zu den trefflichsten gehört, was uns die Sammlung Herrn Sacchetti's geboten hat. Es ist das Innere der Telli's Capelle (oder richtiger Tellen-Platte) am Bierwaldstätter-See, an der Stelle, wo Wilhelm Tell mit mächtigem Fußstoß das Schiff, welches den Landvogt

trug, in den stürmenden See stieß und sich so aus der Gewalt des Tyrannen befreite. Sie soll auf Befehl der Urner Landsgemeinde 1388, 31 Jahre nach Tell's Tode, erbaut worden seyn, und 114 Personen, welche bei ihrer Einweihung zugegen waren, sollen den Befreier der Schweiz noch persönlich gekannt haben. Das Ufer, auf welchem die Capelle errichtet ist, stellt man sich gewöhnlich weit schroffer vor; freilich mag es auch ursprünglich wohl steiler gewesen und der Platz zur Erbauung der Capelle etwas geebnet worden seyn. Wir werden in das Innere dieses mit schönen Gemälden verzierten und für die Schweizer und jeden Freund der Völkerfreiheit heiligen Ort versetzt, und die offenen Fensterbogen erlauben uns den Blick auf den jetzt ruhigen Spiegel des Sees, die romantischen Ufer, die ihn einfassen, und die herrlichen Gebirge, deren Gipfel ewiger Schnee ziert. Die Sonne wirft ihre letzten Strahlen über die Gipfel der Berge, und vergoldet die Pfeiler und Wände des heiligen Ortes. Allmählich sehen wir das Licht röther werden, und das Gold, welches das Gestirn des Tages zu uns trug, glänzt nur noch auf den schneebedeckten Gipfeln der Berge, hinter welchen sich die Scheidende zurückzieht, die Ufer des See's hüllen sich in das Gewand der Nacht und ein Nebel lagert sich auf das stille Gewässer. Wer aus eigener Anschauung die besondere Färbung kennt, und den Duft, welcher sich am Abend auf das Wasser eines Gebirgssees zu lagern pflegt, muß staunen über die täuschende Wahrheit, mit welcher es dem Künstler gelungen ist, selbst diese eigenthümliche Beschaffenheit der Luft uns darzustellen.

Als Neß-Schenswürdigkeit erwähnen wir noch

das N e n n t h i e r,

welches dem schaulustigen Publikum in der Reichsstraße gezeigt wird. Der Eigenthümer hat es aus Sibirien bekommen. Es ist von weißer Farbe und noch sehr jung. Wir bedauerten, daß dasselbe stumm zur Welt gekommen und uns von den Merkwürdigkeiten seines Geburtslandes, nach welchem in neuesten Zeiten so mancher thränenschwere Blick sich wendet, nichts erzählen konnte. Wir würden sonst Dinge zu hören bekommen haben, Dinge — Auch Kaimans und Krokodille, Schlangen und Rattern sieht man hier, so wie diverse Schlachten, namentlich aus dem letzten russisch-türkischen Kriege.

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Bekanntmachungen.

**Concert-Anzeige.** Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, heute, den 10. Januar 1833. Erster Theil: Symphonie, von Richard Wagner. (Neu.) Scene und Arie, aus Sargino, von Pär, gesungen von Dem. Gerhardt. Pianoforte-Concert von Pixis, vorgetragen von Dem. Clara Wieck. Zweiter Theil: Ouverture zu König Stephan, von Beethoven. Terzett aus „la villanella rapita“, von Mozart, gesungen von Dem. Grabau, Hrn. Otto und Hrn. Bode. Finale aus: „I Capuleti e Montecchi“, von Bellini. (Auf Verlangen wiederholt.) Solopartieen haben: Dem. Grabau, Dem. Gerhardt, Herr Otto, Herr Pögner und Herr Bode.

Nachricht. Das 13te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 17. Januar 1833.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

## Bekanntmachung.

Heute, Donnerstag, als den 10. Januar 1833,

## Maskenball im Hôtel de Pologne.

- 1) Der Anfang des Maskenballes ist Abends 7 Uhr, zu welcher Zeit die Säle geöffnet sind und die Concertmusik beginnt.
- 2) Einlasskarten dazu sind in der Handlung des Herrn C. G. Schott unterm Hôtel de Pologne, gegen Erlegung von 16 Gr. für die Person, zu erhalten.
- 3) Niemand findet ohne Maske Zutritt, und wer keine Charaktermaske darstellt, muss wenigstens im Domino, oder, wenn es eine Dame ist, im Ballkleide mit Maske erscheinen.
- 4) Zur Bequemlichkeit derjenigen, welche früher keine Vorbereitungen zum Besuche des Maskenballes treffen konnten, wird ein Vorrath von Domino's, Mönchskutten etc. im goldnen Adler parterre in Bereitschaft gehalten werden.

AUG. PUSCH.

**Ein Blick auf Antwerpen und Deutschlands nächste Zukunft,**  
nebst einer prophetischen Vision von Visus Invisus und seinem getreuen Collegen Invisibilis.

Motto: Aus einem Funken wird ein großes Feuer.  
Die Bibel.

Elegant broch. Preis 4 Gr.

Carl Andrd.

## Empfehlung.

So eben empfing ich eine Partie beste neue Traubenrosinen, wovon ich à Pfd. 7 Gr. verkaufe.  
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

**Wagen-Verkauf.** Zu verkaufen stehen billig zwei gute gebrauchte Batarden und zwei einspännige Chaisen bei dem Sattlermeister Rosenthal.

**Verkauf.** Eine in ganz gutem Zustande befindliche zweispännige Droschke und ein einspänniger Korb Schlitten sind in der großen Funkenburg billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Ein Rüstwagen, in ganz gutem Stande, ein Wagenpferd und mehrere Geschirre, sind billig zu verkaufen bei dem Lohnkutscher Siegel am Rosplage.

**Verkauf.** Neugassen-Ecke Nr. 1200, 2 Treppen hoch, ist wieder von dem beliebten  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  breiten Fußteppichzeuch angekommen und billig zu verkaufen.

**Hanfverkauf.** Ich habe auf's Neue eine Sendung feinsten rheinl. Hanf erhalten, welchen ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.  
Frd. Wilh. Grothe.

**Verkauf.** Ein gut eingefahrenes einspänniges Wagenpferd, ein Brauner, mit einem Stern und weißen Füßen, steht billig zu verkaufen in der Thomasmühle.

**Verkauf.** Die schon längst erwarteten Braunschweiger Leber-, Trüffel-, Schlad- und Sülz-  
würste sind wieder angekommen und verkauft zu den billigsten Preisen  
Edouard Berner, Petersstraße Nr. 69, im Keller.

**Verkauf.** **Ungarische geräucherete Rindszungen, Cervelat, Trüffel, Leber-  
und Zungenwurst, Schinken und Anachrütchen,** empfing so eben  
M. W. Vrigt, Petersstraße, Geb. Holbergs Haus.

Zu verkaufen ist ein blauer gut gehaltener Tuchmantel mit Astrachantragen. Näheres in  
der Expedition dieses Blattes.

**Beste holländische Häringe, fein marinirt,**  
verkauft à Stüd. 2 Gr. M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

**Große ital. Maronen, à Pfd. 1 Gr. 6 Pf.,**  
verkauft K. W. Schütze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Gesichtsmasken und Handschuhe,**  
Agraffen mit Steinen, Gold und Silber Gürtel-Spitzen und Zindel, Ohrlocken und wohlfeile  
Blumen, empfiehlt Carl Sornitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

**Schwarze Spitzen-Tücher und Schleier,**  
½ bis 1, von 2½ bis 5½ Thlr., und Damenmäntel in neuen Mustern, von 5 bis 14 Thlr. pr. Stüd,  
empfing Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**E. G. A h n e r t,**  
Petersstraße Nr. 33,  
empfing und empfiehlt zu bevorstehender Maskerade eine vorzügliche Auswahl von Charaktermasken  
alter Art, sowohl für Herren als Damen, zu möglichst billigen Preisen; auch sind einige Domino's  
für Herren zu verleihen.

**S c h m i d t u n d B r ü c k n e r,**  
aus Plauen im Vogtlande,  
**Mousselin- und Broderiefabricanten,**  
empfehlen sich in ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichsstraße Nr. 430, erste Etage im  
Eifen, vom Brühl herab rechter Hand.

**Thomas O'Reilly aus London,**  
Seifenfabricant in Gera, hält sich auch diese Messe, in seinem gewöhnlichen Stande in Auerbachs  
Hofe, mit seinen wohlbekannten echten Windsor-Seifen, seinem Rasirpulver und ganz feiner  
Vomade empfohlen.

**Wohnungs-Veränderung.** Mein im Halle'schen Pförtchen Nr. 332 innegehabtes Logis  
habe ich wieder verlassen, und bin auf den neuen Kirchhof in Nr. 296 gezogen, welches ich meinen  
resp. Kunden hiermit schuldigt anzeige, und füge zugleich die herzlichste Bitte bei, mich recht bald  
mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Leipzig, den 8. Januar 1833.  
Sophie Graul, Schuhmacherswitwe.

Zu verleihen sind Domino's, nebst Baretts mit Federn, Charakter-Anzüge, Mönchskutten,  
Fledermäuse, Pitzer, zu billigsten Preisen bei  
Friedr. Billig, Schneidermeister, Reichsstraße Nr. 543.

**Kauf-Gesuch.** Sollte Jemand gesonnen seyn, um einen billigen Preis die vom Jahre  
1832 erschienenen Jahrgänge des Journals: „Das Ausland“ zu verkaufen, so besterhe er seine  
Adresse in der Expedition dieses Blattes unter S. abzugeben, damit weitere Rücksprache genommen  
werden könne.

Gesucht werden zwei Handlungslehrlinge von hiesigen rechtlichen Aeltern, guter Erziehung  
und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen. Einer in eine hiesige angesehenere Verlags- und  
Sortiments-Buchhandlung, und der andere in eine hiesige Tabak en gros & en detail Handlung.  
Ersterer sogleich, oder längstens zu Ostern, und Letzterer zu Ostern anzutreten. Näheres bei  
S. Florey jun., im rothen Krebs am Barfußpförtchen.

Gesucht wird sogleich ein Läubursche und hat sich zu miethen in Nr. 407 im Salzgäßchen, erste Etage.

Gesuch. Ein Billardmarqueur, welcher zugleich Kellerarbeit mit versteht, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich eine gute Anstellung finden durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein fleißiges, solides Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, im Hotel de Baviere im Quergebäude, 4 Treppen hoch.

Ein junger Mensch, im Schreiben und Rechnen wohlerfahren, sucht als Markthelfer, Bedienter oder Schreiber ein baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt die Geschäfts-Anstalt von C. F. Blattspiel.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande wünscht gern wieder eine baldige Anstellung zu haben als Markthelfer oder Handknecht, indem selbiger eine gute Handschrift schreibt und über sein Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Nähere Auskunft ertheilt  
Carl Schmidt, Reichstraße Nr. 503.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 4—5 Stuben, mit Zubehör, in einer guten Lage der Stadt, im ersten, höchstens zweiten Stock. Wer dergleichen zu vermieten hat, wird gebeten, die Adresse davon, bezeichnet mit M. A., an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Stübchen mit Meubles, oder bei anständigen stillen Leuten ohne Kinder eine Schlafstelle. Adressen unter C. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird eine Etage von einigen Stuben nebst Zubehör, im Preise von 70—100 Thlr., und in der Nähe des neuen Neumarkts gelegen. Mittheilungen befördert die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. B. M.

Zu miethen gesucht wird eine erste Etage von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, in der Nähe des Marktes, nämlich Peters- oder Hainstraße, oder Grimma'schen Gasse. Adressen, mit A. F. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verhietung. Für nächste Ostermesse ist in der Katharinenstraße in Nr. 366 die zweite Etage vorn heraus an fremde Kaufleute zu vermieten.

Verhietung. Einige Schlafstellen für solide Manns- oder Frauenpersonen, die am Tage außer dem Hause arbeiten, sind sogleich auf der Windmühlengasse Nr. 1432 zu vermieten und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Verhietung. Auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, mit Zubehör, desgleichen die vierte Etage, bestehend in zwei Stuben, mit Zubehör, zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, oder im Fischerschen Local-Comptoir am Fleischerplage, zu erfahren.

Verhietung. Im blauen Lamm am Mühlgraben ist zu Ostern ein kleines Familienlogis für 36 Thlr. zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Verhietung. Zur Jubilate- und folgende Messen ist im Brühl ein Gewölbe für 100 Thlr. zu vermieten durch P. G. Wurster, auf dem neuen Neumarkt Nr. 63 b.

Verhietung. Es ist ein Familienlogis mit vier Stuben und mehreren Kammern auf die Promenade heraus zu vermieten. Zu erfragen im blauen Rosß vor dem Petersthore.

Verhietung. Eine Stube mit Schlafbedürfnis, eine Treppe hoch vorn heraus, ist an ledige Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden im Brühl Nr. 734, bei  
J. E. Stolze.

Verhietung. Ein kleines helles Logis, 3 Treppen hoch im Hofe, für ein Paar stille Leute, ist vom Ostern 1833 an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in Nr. 225, eine Treppe hoch.

Verhietung. Künftige Ostern ist in meinem Hause am innern Halle'schen Thore Nr. 459, in der ersten Etage, ein mittleres Familienlogis, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermieten. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.  
Joh. Gottfr. Seyfert, Paraphefabricant, Nicolaisstraße Nr. 601.

Verhietung. Zur nächsten Oster- und folgenden Messen sind 2 bis 3 Stuben in der ersten Etage vorn heraus, so wie ein Gewölbe nebst Schreibstube, in der Reichstraße Nr. 396 zu vermieten. Das Nähere in der Weinhandlung von P. H. Wulff daselbst.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis von 2 Stuben, Küche, Kammern und Keller, steht sofort zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

**Vermiethung.** Von jetzt an oder zu Ostern ist ein Logis, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Holzraum, an eine stille Familie zu vermieten, und in der blauen Mühle Nr. 1076 parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** In der Johannisgasse Nr. 1318 ist ein kleines Familienlogis zu vermieten, eine Treppe hoch vorn heraus. Das Weitere ist parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** In der Hainstraße Nr. 351 ist ein Logis, 3 Treppen hoch vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, zu Ostern 1833 zu vermieten, und bei dem Eigenthümer daselbst parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis von Stube, Kammer und Zubehör, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern an zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 556, und daselbst beim Besizer das Nähere zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein Parterrelogis, in welchem gegenwärtig eine bürgerliche Nahrung betrieben wird, das sich aber auch sehr gut für einen Professionisten eignet, ist von Ostern 1833 an zu vermieten, und das Nähere bei dem Hausbesizer in Nr. 784 zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis von 5 Stuben, nebst allem übrigen Zubehör, ist von Ostern dieses Jahres, oder auch von jetzt an, zu vermieten, und das Nähere bei der Besizerin der Marie, Nr. 607, zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein Logis an eine stille Familie, 2 Treppen hoch vorn heraus, auf der Gerbergasse Nr. 1114, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern die dritte Etage in Nr. 360. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten oder zu verkaufen stehen für einen sehr billigen Preis zwei schöne Tafel-Planofortes im Stadtpfeifergäßchen, unweit der neuen Pforte, Nr. 656e, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines Familienlogis für 36 Thlr. jährlich, und im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Logis mit Aussicht auf die Promenade, aus zwei Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, vorzüglich für ein Paar stille Leute passend. Näheres Schloßgasse Nr. 125, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube mit zwei oder drei Betten. Das Nähere im Schubmäckergäßchen Nr. 567, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Reisewagen zu vermieten.** Mehrere zwei- und vierköpfige Reisewagen stehen für die jährige Braunschweiger Messe zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand, der seinen eignen Wagen hat, und Anfangs künftiger Woche nach Frankfurt a. M. abzureisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen bei Herren H. Küstner & Comp., Hainstraße.

## Im topographischen Cabinet von Antonio Sacchetti

sind die neuen und zugleich letzten Darstellungen  
bis zum 18. Januar aufgestellt, wo das Cabinet dann gänzlich  
geschlossen wird.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr. — Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Kinder bezahlen die Hälfte. — Auch dient zur Nachricht, daß ein verehrtes Publicum nicht durch trübe Witterung an der Ansicht verliert, weil es stets mit künstlicher Beleuchtung erhalten ist, welche die Gegenstände wie bei dem hellen Sonnenschein zeigt.

Auch zeige ich hiermit an, daß der Saal geheizt wird.

## Bekanntmachung

Heute und die folgenden Tage wird echt Balreuther Bier vom Fasse verschenkt.  
Auch sind stets andere Sorten von Bieren, als Nürnberger, Bamberger, Sahliser, Bernesgrüner und Kirchberger gut zu haben bei  
J. G. Karsten, Kloßergasse Nr. 161, neben der Post.

**Einladung.** Heute Abend ist von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik im Saale des goldenen Posthorns, und wird das geehrte Publicum um zahlreichen Besuch gehorsamst gebeten vom  
Musikchor daselbst.

Verloren wurde vor einigen Tagen, wahrscheinlich vom neuen Neumarkt durch die Grimmasche Gasse bis auf den Thomaskirchhof, ein französischer doppelter Hauptschlüssel. Dem Finder desselben wird bei der Rückgabe an den Schlossermeister Ulrich alhier in den drei Rosen eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurden Sonntags, den 6. dieses, bei dem Weggange vom Halle im Gewandhause, ein Paar goldne Ohrringe mit Lillasteinen. Wer selbige in Krafts Hofe, Hintergebäude 2 Treppen hoch, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Anzeige. Daß der Lehrsursche Carl Mager, aus Leipzig gebürtig, von heute an nicht mehr bei mir ist, mache ich meinen wertheften Geschäftsfreunden hierdurch öffentlich bekannt.  
Leipzig, den 9. Januar 1833. Job. Carl Lehrknecht, Mechanicus.

\* \* Den Empfang, am 8. Januar, bescheinigt ergebenst dankend S.....

### Ver spätete Berichtigung.

Auf die im dritten Stück des Leipziger Tageblatts, Seite 30, bemerkte Logisvermiethung soll es wahrscheinlich heißen: bis Ostern innehabende, und nicht, wie bemerkt, innegehabte Local.

Indem ich solches bis Ostern noch bewohne und erst nach Ostern ein für meinen Früchte-Waarenhandel passenderes Local, am Markte Nr. 2 im Keller, beziehe, so glaube ich mir schuldig zu seyn, mich meinen geehrten Abnehmern von jetzt an noch in der Burgstraße und alsdann am Markte bestens zu empfehlen.  
Matthias Sever, Burgstraße Nr. 136.

\* \* Ist es nicht höchst ärgerlich für einen Bewohner Leipzigs, im Theater von Fremden bittern, aber leider gerechten Tadel hören zu müssen über die große Nachlässigkeit bei den Verwandlungen der Decorationen, so wie über das ungebührliche Benehmen vieler Choristen, während sie auf der Bühne beschäftigt sind? So z. B. entblödete sich einer dieser Herren nicht, auf der Bühne, während von einem Worte die Rede war, — sich einen Schub anzuziehen. Wer bei beiden Mängeln den Tadel über Mangel an Aufsicht trägt, ob Regie oder Direction, können wir nicht entscheiden.  
Im Namen mehrerer Abonnenten.

\* \* Dem Besitzer von Nr. — im — rathet man, künftighin vorsichtiger und klüger zu handeln, wenn er eins von den in seinem Hause befindlichen Familienlogis in öffentlichen Blättern ausbietet; denn wohl sollte sich selbiger erst überzeugen, ob die Familie, welche das von ihm kürzlich ausgesetzte Logis gegenwärtig bewohnt, zur von ihm bestimmten Zeit selbiges verlassen kann und wird, — damit Leute, welche die Hände nicht in den Schooß legen können, sich danach nicht vergebliche Wege machen.

\* \* Da bei der im vergangenen Jahre, Monat December, statt gehaltenen Loosung der Herren Stadtverordneten zwanzig derselben zum Austrreten bestimmt worden sind, mehrere davon, besonders aber die Herren Andriassky, Brockhaus jun., Baumann, Hänel, Feiderich und Tröndlin sich hohe Verdienste erworben haben, so werden die Herren Wahlberechtigten bei der bevorstehenden neuen Wahl darauf aufmerksam gemacht, und gebeten, den Abgehenden ihre Stimme wieder zuzuwenden und ihre Verdienste dadurch anzuerkennen.  
Mehrere Bürger.

\* \* Ein Feind von Prellerei macht hierdurch aufmerksam, daß, wer sich den neuen Volkskalender auf's Jahr 1833 anschaffen will, nicht — — geht, um sich solchen zu kaufen, da man daselbst statt 4 Gr. (wofür man ihn überall erhält) acht Groschen bezahlen muß. —

\* \* Die Ursache meiner Zerstreung war die, daß sich meine Gedanken zu sehr mit Ihnen und den schönen Bildern der Vergangenheit beschäftigten, welchen ich in Ihrer angenehmen Nähe freilich nicht so großen Spielraum hätte lassen sollen. Ich erwarte indessen von Ihnen Verzeihung, um so eher, da der kleine Verweis von einer fröhlichen Laune begleitet war. — G. st. —

\* \* War das nicht der Menschenfreund aus Gellerts Fabeln, der den schönen Aufsatz am Sylvesterabend gemacht hatte? oder war es Scherz?  
B. H.

\* \* Das Pferdchen ist wieder da, und hat einen Pelz!

**Familien-Nachricht.** Am 3. Januar d. J. raubte mir der Tod meinen lieben braven Mann, Heinrich Christoph Fricke, Tischlermeister hier, im noch nicht vollendeten 46. Lebensjahre. Diesen schmerzlichen Verlust beweinen mit mir 5 Kinder des Verewigten, und trauernd, aber vertrauensvoll blicken wir auf zu dem unerforschlichen Weltlenker, der so unerwartet uns die Zukunft trübte. Ruhe nun sanfte, du Guter.

Allen denen, die ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, insbesondere dem verehrtesten Herrn Hauptmann, sämtlichen Herren Zugführern und Gardisten von der 16 Compagnie der Communalgarde, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Möge Sie der gütige Himmel lange vor gleicher Trauer bewahren! Leipzig, den 8. Januar 1833.

Marie Christine verw. Fricke, geb. Bergmann.

Caroline Emilie, Auguste Therese, Albert Ferdinand, Kinder.

### Thorzettel vom 9. Januar.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Amt-Sportel-Cassier Roscher, v. Zwickau, pass. d.  
Hr. Administrator Klingenstein, nebst Frau, v. Falkenberg, im Schwan.

Hr. Rfm. Rübener, v. Dbl. im Hotel de Bay.

Hr. Pblsm. Juchacz, v. Freiberg, im Elephanten.

Auf der Dresdner Dilligence, um 4 Uhr früh: Hr. Fabr.

Kraffer, v. Keiméris, und Hr. Partic. Corda, von

Grottau, im Hotel de Pol.

Die Dresdner reisende Post, um 6 Uhr.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Partic. Büschdorf, v. Döllsdorf, u. Hr. Ritterguts-

besitzer Schmidt, v. Lehnsdorf, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Wittbauer, v. Lübeck, in der Marie.

Herrn Stud. Paris, Bidde, v. Schliebe, Kuhn, Renker,

Schnabel, Strupe, Rachel, Ficinus u. Nebe, v. hier,

v. Dresden Neß u. Döbner zurück.

Hr. Adv. v. Liebhardt, in der Ruabel.

Hr. Fieber, v. Dresden, in Nr. 109.

Hr. Rfm. Caspari, v. Dessau, unbest.

Mad. Haufe, Del. Gattin, v. Meissen, bei Ulbricht.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rittergut-bes. Elephan, nebst Gattin, v. Martins-

kirchen, pass. durch.

Auf der Dresdner Gilpost, 5 Uhr: Hr. Goldarbeiter

Hartsch, v. Dresden, pass. durch, Hr. Lieut. Drescher,

in sächs. D. v. Dresden, unbest., Hr. Stad. Gdschel,

Mosk, Zacharias, Pöhl, Fichtenberger, Bergsträßer u.

Tauschnig, v. hier.

Hr. Lieut. Mikloschewsky, von Moskau, im Hotel de

Russe.

Hr. Rfm. Hempel, v. Pulsnitz, in Auerbachs Hofe.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Cand. Pöhl, v. hier, v. Eyröda zurück.

Hr. Lieut. v. Scholber, in preuß. D., pass. durch.

Hr. Pblsm. Commis Meyer, v. Dessau, unbest.

Hr. Pblsm. Wendt, v. Bernburg, im H. Decht.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Pblsm. Gerhold u. Eddesfeld, v. Briton, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rechnungsführer Veislag, v. Wendelstein, pass. durch.

Auf der Köthener Post, um 12 Uhr: Hr. Holzbohr. Clar,

v. Magdeburg, pass. durch.

Hr. Pblsm. Edelmann, v. Heinrichsdorf, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Pblsm. Pos-

nerloh u. Rothstein, v. Thörn, bei Worschenau.

Hr. Cand. Schierich, a. Döhlen, v. Köthen, pass. durch.

Hr. Stud. Jannasch, v. Köthen, im gr. Baum.

Hr. Sorgenfrei, v. Delitzsch, bei Robr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Amtm. Lindstädt, v. Könnigsfeld, im Hotel de Bay.

Hr. Grubert, v. Berlin, bei Seibel.

Hr. Rau, v. Böhlig, im rothen Stiefel.

Hr. Fisch, nebst Frau, v. Könnigsfeld, bei Worschenau.

#### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Auf der Zensschen Post, um 6 Uhr: Hr. Stud. Dörmann,

v. hier, v. Weissenfels zurück, und Hr. Pblsm. Wolf,

v. Weissenfels, unbest.

Hr. Fabr. Wethe, v. Magdeburg, bei Bernhardt.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pblsm. Hellwig, v. Neferinghausen, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Pblsm. K.

Diege, a. Eilenburg, v. Kassel, pass. durch, Dem. Mary

u. Hr. Fabr. Gregorie, v. Paris, pass. durch, Hr.

v. Driesbach, russ. Gdsch., a. Petersburg, v. Paris,

pass. durch, Hr. Rfm. Garnier, v. Paris, pass. durch,

u. Hr. M. Röster, v. Tauscha, im grünen Stiefel.

Hr. Kaiser Stoppel, v. Tauscha, im Hotel de Potogne.

#### Wettersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Adv. Pöfner u. Lahn, v. Lütz, bei Donner.

Hr. Stud. Unger, v. Eibenstock, in Nr. 270.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Lieut. v. Streit, v. Vegas, im deutschen Hause.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Webermstr. Low u. Franke, v. Weigelsberg u. Stad-

rode, unbest. u. bei Steinlopf.

Hr. Rfm. Silbestand, v. Magdeburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Gwob, Webermstr. v. Altenburg, bei Schwarze.

Hr. Stud. Hennig, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Pächter Pöhl, v. Ebbich, im Hute.

Hr. M. Pollmann, Prediger v. Kleina, pass. durch.

#### Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Reg. Adv. v. Schimpf, v. Dresden, im H. de Pol.

Hr. Rfm. Schnabel, v. Annaberg, in St. Hamburg.

Hr. Weber Wuffhardt u. Wagner, v. Frankenberg, bei

Steinlopf.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 16 Uhr: Hr. Stud. Hübn-

er, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Rfm. Bersucht, v.

Chemnitz, in St. Hamburg.

Hr. M. Stimmel, v. hier, v. Borna zurück.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Pblsm. Hengsbach u. Hofmann, v. Eimbach u. Or-

lenau, im Stimm.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabr. Pöhl, v. Wildenburg, u. Hr. Pblsm. Mor-

tin, v. Eichtenstein, im goldenen Ring.

Hr. Weber Kienast, v. Neßlig, pass. durch.

Hr. Pastor Hammer, v. Döben, bei Hammer.

Hr. Pblsm. Commis Ahrenberger, v. hier, v. Penig zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Def. Steidmann u. Hr. Weber, Sering, v. Paribau,

in Nr. 33 u. 5.

Hr. Stud. Springer, v. hier, v. Wessau zurück.

Hr. Rfm. Puruck, v. Altenburg, in a. Adler.